



Marburger Zeitung

Schreibleitung, Verwaltung
Verlagsdruckerei, Maribor.
Saviceva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen, monatlich ... D. 18.—
Zustellen ... 19.—
Durch Post ... 18.—
Ausland: monatlich ... 28.—
Einzelnnummer ... 1.—
m. Beilage ... 1.50

Samstag-Nummer
2.—
Bei Bestellung der Zeitung ist der Samstag-Nummer beizufügen. Der Samstag-Nummer ist ein halbes Jahr lang kostenlos. Der Samstag-Nummer ist ein halbes Jahr lang kostenlos. Der Samstag-Nummer ist ein halbes Jahr lang kostenlos.

Maribor, Freitag, den 28. November 1924.

Nr. 273 — 64. Jahrg.

Bemerkungen.

Zur angekündigten Konferenz der „Kleinen Entente“.

Maribor, 27. November.

Die Kleine Entente will demnächst wieder eine ihrer obligatorischen Belastungsproben absolvieren, und es ist interessant, zu erfahren, daß die Ministerbesprechungen in Belgrad stattfinden werden. Venes, dem rührenden Leiter dieser Politik, ist die Diskussion schon deshalb erleichtert, weil Nindić, der neue Herr in der König-Milan-Straße, als jugoslawischer Außenminister die bekannten Richtlinien auch weiterhin verfolgen wird. Die Kontinuität wäre demnach außer Frage, nur erscheinen die aktuellen Probleme der Kleinen Entente jetzt in wesentlich gedämpfterem Lichte. Bemerkenswert ist, im Zusammenhang mit der russischen Frage, das Dementi des tschechoslowakischen Pressbüros, in dem das Prager Amt nachdrücklich in Abrede stellt, die de-jure-Anerkennung der Sowjet-Union in einer Weise verwirklichen zu wollen, die den bisherigen Vereinbarungen mit den übrigen Staaten der Kleinen Entente widersprechen würden. Dieses Prager Dementi beruht nur auf der Aktualität der Frage, die in Belgrad ihre neuerliche Aufrollung erfahren dürfte.

Wir haben an dieser Stelle die Wichtigkeit der russischen Frage betont, und zwar mit besonderer Verächtlichkeit einer russisch orientierten, friedlichen Außenpolitik, die ohne Anlehnung an Rußland wohl ausgeschlossen erscheint. Die ablehnende Haltung der Regierungskreise war in den ersten Jahren nach der Gründung des Staates vielleicht verständlich, wenn auch nicht ganz gerechtfertigt; aber im sechsten Jahre seit Bestand des Staates SHS und dem siebenten Jahre russischer Revolution wäre es schon ein Gebot der Klugheit, das Verhältnis zu Moskau wenigstens einer meritorischen Untersuchung zu unterziehen. Die Schuld liegt zumindest auf beiden Seiten: die Hochstufung kommunistischer Propaganda einerseits und die Quertreibereien einiger Reaktionen andererseits türmten die Hindernisse vor die definitive Aussprache in dieser Lebensfrage kleiner Slawenvölker in Mitteleuropa.

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, daß der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benes sich ganz ernstlich mit dem Gedanken trägt, Prag und Moskau einander näher zu bringen. Nichtsdestoweniger steht er jetzt vor einem Dilemma; entweder: die Anerkennung der Sowjet-Union wird (auf Betreiben Rumänien und zum Teile auch von Seiten einiger jugoslawischer Staatsmänner) neuerdings auf die lange Bank geschoben, und in diesem Falle ist das fatale Gegenständigkeitsverhältnis im Rahmen der Kleinen Entente gesichert; oder: Dr. Benes arbeitet beharrlich an der Annäherung normaler Beziehungen zwischen Prag und Moskau weiter, unbekümmert um die Meinung seiner Verbündeten, und dann wäre der Bestand des Bündnisses selbst in Frage gestellt. Wie die Dinge jetzt stehen, ist eine Vertagung der russischen Frage fast bestimmt zu erwarten, denn die tschechische Außenpolitik dürfte in ihrer streng mitteleuropäischen Einstellung kaum das Risiko einer Disharmonie in derartigen Existenzfragen übernehmen.

Rekonstruktion des Kabinetts.

Wahrscheinlich noch heute Unterzeichnung des Ukases.

BM. Beograd, 27. November. Die Frage der Rekonstruktion und der Komplettierung der Regierung wurde nicht nur wegen des Eintrittes der Herren Drinković und Čurčin in das Kabinett, sondern auch wegen der Forderungen der Radikalen bezüglich gewisser Vertretungen in den Ressorts verzögert, da diese Fragen bisher noch nicht bereinigt worden waren. So haben dieser Montenegro und die Herzegowina Vertretungen im Kabinett gefordert. Es wurde beschlossen, daß Bosnien durch Grčić vertreten werde, während Montenegro seinen eigenen Vertreter erhält. Doch hat die Regierung eine besondere Verpflichtung übernommen. Bisher war jedoch die Weigerung der selbständigen Demokraten, irgend ein Ressort und besonders das des

Handels freizugeben, das größte Hindernis in der Lösung der oben erwähnten Frage. Die selbständigen Demokraten verlangten die Ernennung Dr. Krizman's. Bisher war man der Meinung, Dr. Grifogono werde das Ministerium für Agrarreform übernehmen; doch scheint dies dieser aus unbestimmten Gründen ab. Diese Angelegenheit scheint in der Richtung erledigt worden zu sein, daß das Ministerium für Agrarreform entweder ein Radikaler oder Dr. Krizman, das für Sozialpolitik Grčić und das für den Ausgleich der Gajars Dr. Grifogono erhalten soll. Die definitive Entscheidung wird wahrscheinlich nach Ankunft Dr. Krizman's erfolgen. Der Ukas über die Rekonstruktion des Kabinetts soll, wie es heißt, heute nachmittags unterzeichnet werden.

Ägyptischer Appell an den Völkerbund.

Protest der englischen Arbeiterpartei.

London, 26. November. Die Unabhängige Arbeiterpartei protestiert in einem Manifest gegen das Vorgehen der Regierung in Ägypten und vergleicht die Befehle Ägyptens durch England mit der Befehlsgebung Belgiens durch Deutschland bei Beginn des Weltkriegs. Ägypten habe genau so wie jede andere Nation das Recht, sich selbst zu verwalten, und man müsse es den Ägyptern selbst überlassen, in ihrem Lande Ordnung zu schaffen. Aber die Oberaufsicht über den Sudan müsse vom Völkerbund entschieden werden. Schließlich fordert das Manifest die sofortige Einberufung einer englisch-ägyptischen Konferenz. Der Suezkanal soll als internationaler Handelsweg vom Völkerbund verwaltet werden.

BM. Genf, 26. November. (Freiz. Dep. Ag.) Beim Völkerbundsekretariat ist ein Telegramm des Präsidenten der ägyptischen Abgeordnetenversammlung einetroffen, worin gegen das Vorgehen Englands protestiert wird. Am Schlusse heißt es, die ägyptische Abgeordnetenversammlung legt vor der gemeinsamen Verwahrung ein gegen ein solches Vorgehen, das an sich unsinnig und in keiner Weise berechtigt ist. Sie nimmt also die

Davidović in Sarajevo.

BM. Sarajevo, 27. November. Gestern abends ist Davidović aus Moskau hier eingetroffen und hat Konferenzen mit den Bauernbündlern sowie mit Jova Jovanović über eine Wahlkooperation abgehalten. Diese ergaben das positive Ergebnis, daß die Demokraten die Bauernbündler-Kandidaturen in allen Kreisen, die Bauernbündler jedoch die Kandidatur des Abgeordneten Grčić im Kreise Herzegowina unterstützen werden. Herr Davidović äußerte sich günstig über die Wahlausichten in Montenegro und die Wahlkooperation mit den dortigen Bau-

Wesentlich anders stellt sich die russische Frage, von unserem Standpunkte, im Licht der unserer Interessen. Der Außenminister Dr. Vojta Marinković hat — als Mitglied des Kabinetts Davidović — in der bekannten Regierungserklärung die Verpflichtung übernommen, freundschaftliche und womöglichst normale diplomatische Beziehungen mit Moskau anzubahnen. Nindić hat in seinen britischen Darleuungen über die russische Frage bereits gesagt, was er zu sagen hatte, und es klingt nicht gerade ermutigend für

ernbündlern. Abends fand im Hotel „Central“ eine Konferenz statt, der zahlreiche Angehörige der Radikpartei sowie Muselmanen unter der Führung des Dr. Spaho und Radevanović beizuhnten. Davidović sprach über die politische Situation. Mitglieder der „Ernao“ und „Drjuna“ demonstrierten gegen keine Ausführungen und verließen nach Abklingung der Staatshymne den Saal, um auf der Straße die Demonstration unter Hochrufen auf Rasik, Tribićević und Serbien sowie Rufen gegen Radik, Spaho und Davidović fortzusetzen. Die Demonstranten wurden von der Polizei zerstreut. Davidović reiste heute mittags nach Beograd ab.

Die Optimisten, gibt aber wenig Hoffnung jenen Schwarzsehern, die an die Korrektur außenpolitischer Fehler nicht glauben wollen. Die Kleine Entente wird in der bevorstehenden Ministerberatung Schwierigkeiten zu überwinden haben, die ihr im eigenen Lager erstanden sind. Wird Herr Nindić die Tragweite seiner Entscheidung bemessen und das Interesse Jugoslawiens mit jenem der Tschechoslowakei verquiden können? Diese Frage ist eine Schlußfrage.

Philosoph Alois Riehl



Alois Riehl,

geborener Deutsch-Österreicher, hat als einer der Hauptvertreter der neulantischen Richtung 1905—21 in Berlin Philosophie gelehrt. Ein umfassendes System der Philosophie hat er nicht geschaffen. Er beschränkte die Philosophie als Wissenschaft auf Erkenntnistheorie. Riehl's Hauptwerk ist „Der philosophische Kritizismus“. Außerdem schrieb er über Riehl'sche und gab eine „Einführung in die Philosophie der Gegenwart“ heraus.

„Breme“ zur Gründung der neuen kroatischen Bauernpartei.

BM. Beograd, 27. November. Das Blatt „Breme“ kommentiert das Manifest der SHS dahin, es sei ein bemerkenswertes Anzeichen der Gesundung des kroatischen Volkes, wobei jedoch nicht übersehen werden darf, daß Radik derzeit noch einen größeren Einfluß auf die kroatischen Wählermassen ausübt. Das Manifest der SHS wolle den kroatischen Bauern den Weg zur Erhaltung der staatlichen und nationalen Einheit auf Grund der historischen Tatsachen.

Ernennung des neuen Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern.

BM. Beograd, 27. November. Anlässlich der gestrigen Nachmittagsaudienz des Ministerpräsidenten beim König unterzeichnete dieser den Ukas über die Ernennung des neuen Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern, Ranko Trifunović.

Börsenbericht

Der Dinar in Zürich 7.50.

Zürich, 27. November. (Schlußkurse, Eigenbericht.) Paris 27.50, Beograd 7.50, London 24.01, Prag 15.55, Mailand 22.48, New-York 518.—, Wien 0.0073, Sofia —, Bukarest —, Budapest —.

Zagreb, 27. November (Schlußkurse, Eigenbericht.) Paris 364.— bis 369.—, Schweiz 1328.— bis 1338.—, London 818.— bis 821.70, Wien 0.0962 bis 0.0982, Prag 205.60 bis 208.30, Mailand 297.50 bis 300.50, New-York 68.20 bis 69.20, Bukarest — bis —, Budapest — bis —, Saloniki — bis —, Sofia — bis —, Brüssel — bis —.

Beograd 27. November (Schlußkurse). Paris 366.— bis 367.—, Schweiz 1334.— bis 1335.—, London 820.50 bis 821.—, Berlin (Goldmark) 16.40 bis 16.50, Wien 0.0974 bis 0.0975, Prag 206.60 bis 207.—, Mailand 299.25 bis 299.75, New-York 68.83 bis 68.90, Budapest 0.0925 bis 0.09325, Bukarest 35.50 bis 36.—, Sofia — bis —, Brüssel — bis —, Saloniki 123.— bis 126.—.

Grenard Louis.



dessen Veröffentlichungen aus diplomatischen Geheimdokumenten über die Kriegsschuld Poincarés, Tswolzhys und Paleologues dieser Tage großes Aufsehen erregten.

Politische Notizen.

— **Der Rückzug der spanischen Armee.** Trotz der strengen Zensur in Spanien ist es nun doch bekannt geworden, daß die Verluste der Truppen in Marokko fast zum vollkommenen Aufreiben der einzelnen Armeeteile geführt haben. Wenn auch immer noch Reserven nach Marokko geschickt werden, so vermag auch dies nicht den Rückzug der völlig demoralisierten Truppen aufzuhalten. Der größte Teil der Offiziere ist gefallen.

— **Aufstand im Kaukasus gegen die Sowjetregierung.** Wie ein Telegramm des englischen Blattes „Daily Telegraph“ zu berichten weiß, befindet sich der ganze Kaukasus von der türkischen Grenze bis Koflow im Aufstand. Es sei aber für 12 Millionen Bewohner dieses Landes schwierig, die Sowjetregierung zu stützen, weil sich zwei rote Armeen in Kaukasien aufhalten und weil auch die Kommunisten gut bewaffnet seien, während die Bauern überhaupt keine Waffen besitzen. Der Oberst Prinz Tscholatschik, der Führer der letzten georgischen Aufständischen, ist in Konstantinopel eingetroffen. Der Prinz schwor der Sowjetregierung vor einigen Jahren bittere Rache und Kampf um Auz, Jahn und Jahn. Er berichtete, daß in der Ukraine, an der Wolga und im Nordkaukasus furchtbare Hungersnot herrsche. Überall empören sich die Bauern gegen die Sowjetregierung, es werden auch von sowjetischer Seite alle möglichen Grausamkeiten und Gewaltmittel angewendet, um die Aufständischen zur Waffenniederlegung zu zwingen.

Tageschronik.

t. **Der neue Beograder französische Gesandte.** Gestern hat der neue französische Gesandte in Beograd, Joseph Grenard, seine Agen den übernommen. Grenard, der jetzt im 58. Lebensjahre steht, studierte seinerzeit an

Ort und Stelle die Probleme Russisch-Ostiens. Vom Jahre 1919 bis 1920 leitete er die Geschäfte in der Beograder französischen Gesandtschaft. Grenard ist slawischer Spezialist und kennt besonders gut die Verhältnisse in Rußland und bei uns.

t. **Aus Verzweiflung in den Tod.** Ein tragisches Familiendrama spielte sich vergangenen Freitag in Gutanj ab. Der Leiter des dortigen sozialistischen Konsums Mar Gregor und dessen Frau vergifteten sich mit Effigilure. Die Nachbarn bemerkten das Fernbleiben der beiden Hausbewohner zu spät. Als sie in die Wohnung eindringen, fanden sie die beiden bereits in heftigen Krämpfen vor. Auch die herbeigerufenen Ärzte konnten keine Hilfe mehr bringen. Die Frau starb kurz darauf unter furchterlichen Schmerzen, während der Mann während der Ueberführung ins Spital nach Slovenjgradec starb. Als Grund des Selbstmordes wird die Revision der Konsumkasse angegeben, wobei verschiedene Mängel festgestellt worden sein sollten. Dies klingt jedoch sehr wenig glaubwürdig, da die beiden sehr bescheiden lebten und auch Schulden hinterließen. Hoffentlich wird das Gericht mehr Licht in die Angelegenheit bringen. Der Vorfall rief bei der hiesigen Bevölkerung allgemeine Teilnahme hervor.

t. **Die blutigen Ereignisse von Trbovlje vor Gericht.** Dienstag begann vor dem Kreisgerichte in Celje die Verhandlung wegen der bekannten blutigen Ereignisse in Trbovlje am 1. Juni anlässlich der Fahnenweihe der dortigen „Drjuna“. Angeklagt sind 20 Kommunisten, darunter eine Frau, nach dem Gesetze über den Schutz des Staates. Die Verhandlung dürfte heute beendet werden. Das Urteil wird am Freitag verkündet. — Im Zusammenhang mit den Ereignissen in Trbovlje ist für den 9. Dezember L. J. die Verhandlung gegen die angeklagten Mitglieder der Drjuna anberaumt. Für beide Verhandlungen herrscht großes Interesse. Ueber den Verlauf der Verhandlungen werden wir noch berichten.

t. **Eine Strafverhandlung, welche mit der Vermählung endet.** Wie wir bereits in der gestrigen Nummer berichteten, hatte sich der 32jährige Ingenieur Dvorin-Karlov vor dem Schwurgerichte in Split wegen Verführung und Vergewaltigung zu verantworten. Die Verhandlung nahm eine eigenartige Wendung, als von Ärzten konstatiert wurde, daß die Klägerin zwar in gesegneten Umständen, jedoch noch eine Jungfrau ist. Die Verhandlung mußte abgebrochen werden, da die Klägerin von Geburtswehen befallen wurde. Tatsächlich schenkte sie am nächsten Tage einem Knaben das Leben. Bei der Fortsetzung der Verhandlung am Montag trat in der ganzen Strafverhandlung eine interessante Wendung ein. Der angeklagte Ingenieur fand sich angesichts der schlechten Aussichten einer Verteidigung und des eingetretenen freudigen Ereignisses veranlaßt, den Schöffen zu erklären, daß er bereit sei, Kr. Lin zum Altar zu führen. Auf diese Erklärung hin ordnete der Gerichtspräsident eine längere Pause der Verhandlung an, während welcher sich der Angeklagte in Begleitung einiger Schöffen in das Haus seiner gerichtlichen Braut begab.

Unterwegs wurde ein Priester mitgenommen, der in Anwesenheit der Schöffen die Trauung der jungen Mutter mit dem Ingenieur vornahm. Die Schöffen, die bei der Trauung als Zeugen fungierten, lehrten mit Rosmarin im Knopfloch mit dem Bräutigam in den Gerichtssaal zurück, worauf die Verhandlung fortgesetzt wurde. Auf die Frage des Gerichtspräsidenten über die Schuld des Angeklagten antworteten alle Schöffen einstimmig mit „Nein“, worauf der Angeklagte freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt wurde. In Split wurde die glückliche Lösung der vielbesprochenen Affäre — beide Helden des interessanten Liebesromans gehören angesehenen Familien an — mit großer Genugtuung aufgenommen.

t. **Ein Fuhrwerk von einer Lokomotive erfasst und zertrümmert.** Als vergangenen Mittwoch morgens der von Graz in der Richtung gegen Spielfeld abgehende Personenzug 243 von Lebring gegen Leibnitz fuhr, bemerkte der Lokomotivführer, wie auf dem von Raindorf über den Schienenstrang zur Triester Reichsstraße führenden Verbindungsweg ein häuerliches Fuhrwerk knapp vor dem heranbrausenden Train den Bahnkörper überqueren wollte. Der Lokomotivführer bot alles auf, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Es war jedoch schon zu spät. Das Gefährt wurde am Hinterteil von der Lokomotive erfasst und zertrümmert. Die Pferde kamen mit heiler Haut davon, der Fuhrmann jedoch wurde mit Wucht auf die Schienen geschleudert. Er trug schwere Verwundungen am Kopf davon und scheint auch innere Verletzungen erlitten zu haben. Der Zug wurde unfern der Unglücksstelle angehalten, der verletzte Fuhrmann in denselben aufgenommen und nach Leibnitz gebracht. Doch gleich nach seiner Auswaggonierung verschied der Verletzte im Wartesaal der Station.

t. **75jähriges Jubiläum des Wolff-Büros.** Das bekannte Wolffsche Telegraphen-Büro in Berlin begeht am 27. November das 75-jährige Jubiläum seines Bestehens.

t. **63 Menschen im Eisenbahnwagen verhungert.** Eine Meldung aus Tien-Tsin besagt, daß vor einigen Tagen zwei Viehwaggons, die auf ein Seitengeleise abgeleitet und sodann stehen gelassen worden waren, geöffnet wurden und daß man darin die Leichen von 63 Russen fand. Die jungen Leute waren mobilisiert und mit den Waggons nach einem unbekannten Ziel abgeschoben worden. Die Behörden hatten sie daraufhin vergessen; die Unglücklichen sind vor Hunger und Kälte umgekommen. Es ist merkwürdig, daß es ihnen nicht gelang, durch Hilferufe die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Jedenfalls steht aber fest, daß sie nicht hinaus konnten, denn die Waggons waren fest versperrt.

t. **Die Taufe des „J. R. 3.“** Amerikanischen Zeitungsberichten zufolge fand vergangenen Dienstag die Taufe des „J. R. 3.“ auf den Namen „Los Angeles“ statt. Zu Beginn der Feier ließ Frau Coolidge, auf den künftigen Namen des Luftschiffes anspielend, eine Anzahl weißer Tauben auffliegen, worauf sie in ihrer Eigenschaft als Taufpatin dem Schiff den Namen „Los Angeles“ gab.

Caillaux Nachfolger Herriots?



Caillaux.

Der „Gaulois“ schreibt zu der Amnestierung Caillaux: „Als Herriot gestern den Senat verließ, hatte er nicht das Aussehen eines Triumphators. Er wußte sehr wohl, daß er sich soeben einen Nachfolger gegeben hatte.“ Auch wenn die Voraussetzung des „Gaulois“ nicht zutrifft, so kann man doch sicher sein, daß Caillaux sowohl in der Partei Herriots als auch in der französischen Politik überhaupt eine große Rolle spielen wird.

Caillaux war schon vor dem Kriege einmal Ministerpräsident und hat als solcher nach der Marokkokrise eine Verständigung mit Deutschland herbeizuführen versucht. Clemenceau ließ ihn im Kriege wegen Hochverrats verhaften. Er wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, die er in der Untersuchungshaft verbüßte. Jetzt sind ihm durch Senatsbeschluß die bürgerlichen Ehrenrechte wieder zuerkannt.

t. **Blutige Zusammenstöße in Neufölln.** Vergangenen Dienstag abends kam es im Anschluß an eine Versammlung der Kommunisten zu Zusammenstößen mit einer Polizeipatrouille, wobei ein Polizeiwachtmeister namens Fischer von kommunistischen Demonstranten erschossen wurde.

t. **Ein Kampf mit Schmugglern auf hoher See.** Wie aus Helsingfors gemeldet wird, entstand zwischen der Seepolizei und Spiritus-smugglern auf hoher See ein regelrechtes Feuergefecht. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß in der Nähe der kleinen Insel Brandö ein Schmugglerboot mit 12.000 Litern Alkohol an Bord anzulegen die Absicht habe. Die Zollbeamten begaben sich mit mehreren Motorbooten an die betreffende Stelle, wo auch das Schmugglerboot zur gegebenen Zeit eintraf. Es entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht, bei dem die Polizisten mit Maschinengewehren schossen und das Boot in den Grund bohrten. Der Führer des Bootes wurde verhaftet. Als die Zollbeamten den Heimweg antreten wollten, sichteteten sie noch ein anderes Schmugglerboot, das die Flucht ergriff, jedoch bald angehalten werden konnte. Die Schmuggler wurden verhaftet, einer von ihnen wurde getötet.

Das Land der Tränen.

Ein Roman aus Norwegen von Anny Bothe.
Amerikanisches Copyright 1912 by Anny Bothe, Leipzig.

33 (Nachdruck verboten.)

„Zwei Küsse gab ich dem süßen Mund,
Der erste ist dein aus Herzensgrund,
Den andren gib, o goldnes Gelock,
Dem Rosenstod.“

Es war das Lied des größten norwegischen Dichters Vergeland. Borghild kannte es von ihrer Mutter her, die eine so süße Stimme hatte und die es oft gesungen, das kleine, duftige Lied an den Goldblat, dessen erste Strophe sie unwillkürlich wiederholte:

„Goldblat, bevor dein Glanz vergeht,
Bin ich das, draus alles Leben entsteht:
Ja, es noch verblüht dein goldnes Laub,
Bin ich Staub.“

Terje Roe sah besorgt auf seine Schwägerin. Wie blaß sie plötzlich geworden war. Noch ehe der Nachtiisch gereicht wurde, hob Borghild die Tafel auf.

Und wieder stand sie, nachdem sie sich überzeugt, daß Esta ruhig schlief, an der Reeling und sah in die Weite.

Blauschwarz, mit weißen Schaumkronen wogte das Meer. Wie wilde Rösse, mit langflatternden, weißen Mähnen, stürmten die

Wogen einher und schlugen zischend gegen die schwarzen Schiffsplanen.

Borghild schien es nicht zu bemerken, daß Terje Roe schon eine ganze Weile stumm an ihrer Seite stand. Ihre Augen suchten sehnstisch die Ferne.

Der Kapitän störte seinen Gast nicht.

Ein dunkler Schatten lag auf seiner Stirn.

„Wann werden wir in Hammerfest sein?“

fragte sie plötzlich ganz unvermittelt.

Er erschrak. Sie hatte also doch gehört, gefühlt, daß er ihr nahe war?

„Am Mitternacht frühestens,“ gab er ge-
preßt zur Antwort.

Wie mutlos senkte sie den Kopf.

„Also doch zu spät,“ murmelte sie, „um noch die Ruhme aufzusuchen.“

„Reut dich das, Borghild?“

Sie sah groß zu ihm auf.

„Nein, ich möchte nur gern, daß die arme Esta zur Ruhe kommt.“

„Die schläft ja in meiner Kojette, wie du selbst sagst, Borghild, ganz herrlich. Laß ihr die Ruhe und morgen früh beim Sonnenlicht, wenn der Sund, wie ich hoffe, im reinsten Blau erstrahlt, da trägt sie unser Boot an Land und dem sicheren Friedensport zu, den du der Armen bei der Ruhme bereiten willst.“

Borghild senkte den Kopf noch tiefer.

„Ich weiß nicht, Terje,“ bemerkte sie rasch, „es ist mir plötzlich so, als ob alles, was ich gedacht und gehofft, sich doch nicht so erfüllen wird.“

„Bist du abergläubisch, Borghild, glaubst du an Ahnungen?“

„Nein, aber schon seit Stunden kämpfe ich vergebens gegen eine dumpfe Traurigkeit, die mich immer mehr umklammert.“

„Du bereust, Borghild?“ fragte der Kapitän kühl, und es war, als zitterte dabei doch seine Stimme.

Sie verneinte durch eine leichte Gebärde.

„Nein, das ist es nicht. Nur etwas Dunkles, Unbekanntes lastet mir auf der Seele.“

„Wißt du vielleicht, daß ich dich zurückbringe zu Henrik Flage?“ fragte der Kapitän scharf.

Sie gab den Blick kühl zurück.

„Ich will es nicht nur, sondern ich erwarte es sogar von dir, Terje Roe. Ich habe mich und Esta in deinen Schutz gestellt, und ich hoffe, wir haben uns keinem Unwürdigen anvertraut.“

Der Kapitän runzelte die Stirn.

„Du weißt, daß ich den Flagenhof nie wieder betrete. Was würde wohl Henrik Flage sagen, wenn ich selber ihm sein Weib wiederbrächte, das, wie ich meinte, ihn für immer verließ.“

„Laß das, Terje Roe, ich kenne meine Pflicht genau.“

„Aber du liebst Henrik nicht, Borghild, du kannst ihn nicht lieben nach dem, was er dir zugesagt.“

„Nein, ich liebe ihn nicht,“ gab sie dumpf zurück, „aber ich nie geliebt. Nur muß ich

büßen, weil ich den ungeliebten Mann genommen.“

„Warum tatest du es, wer zwang dich?“

„Die Verhältnisse, Terje. Ich konnte und wollte nicht mehr im Vaterhause sein. Der Vater war froh, daß er mich los wurde. Eine Flage war gut zu mir und Henrik Flage mir nicht zuwider.“

Der Kapitän schwieg und blickte hina die Nacht. Dann nahm er einen Mantel und legte ihn Borghild um die Schulter.

„Die Nacht ist kühl,“ murmelte er, „da wirst dich erkälten.“

„Wir ist, Terje Roe, als hätten wir eine weiche Frühlingsnacht.“

„Das wirst du in Hammerfest noch oft empfinden. Der Hafen ist windgeschützt, und selbst wenn Eis und Schnee die Stadt einschließen, weht noch immer eine sanfte, milde und weiche Luft.“

„Ich hoffe, Esta wird da gesunden, Terje Roe.“

„Du sorgst dich um Esta?“

„Mehr als ich sagen kann. Sie ist so zart und nicht nur ihr Körper, auch ihr Gemüt hat so tief gelitten unter der Grausamkeit, die ihr das Schicksal zufügte. Erst habe ich gedacht, es gäbe eine Möglichkeit, ihr armes Leben wieder einzurufen. Hätte ich die Ueberzeugung, daß sie Henrik Flage noch liebte, so wäre der Weg ja klar gegeben.“

Atemlos sah der Kapitän in Borghilds helles Gesicht, das aus dem Dunkel zu ihm hinüber leuchtete.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Literatur.

Rulondzié: Um Mitternacht.

Gaßspiel des Barabzin Intimen Theaters.

Maribor, 26. November.

Diese Aufführung, mit welcher das Ensemble des Theaters von Barabzin gastierte, war wohl jedem Zuschauer eine seltene Anschauung. Das Stück selbst ist eines der besten der modernen Literatur, gestaltet in der Nachkriegszeit, als die Menschheit sich voll Ekel abwandte vom Naturalismus, den der Krieg mit elementarer Wucht und Gewalt erleben ließ. Aus diesem Jammer und Ekel heraus kam der Schrei nach Gott, wie dies schon Longfellow vorausgesehen war. Und weil Gott nichts anderes als der ewige, unveränderliche Geist ist, mußten alle geistiger werden. Dies äußerte sich am ursprünglichsten in der Dramatik. Darum muß und kann jeder Mensch der Jetztzeit ein modernes Drama verstehen oder wenigstens empfinden, obgleich sich das betretene Gebiet im Schönen nur noch schlecht formulieren läßt. Der erste Versuch des Barabzin liegt darin, daß reales Leben am Irrealen nicht durch zweideutige Unbestimmtheit wiedergegeben ist, daß das bewegte Grauen, die tausend Tönungen der Angst und des visionären Entzückens jedem verständlich ist. Ein weiterer Vorzug liegt in der Sprache, in der Bestimmtheit derselben, welche trocken und knapp bloß Dargestelltes kennzeichnet, während Schwere und Bedeutung erst hinter dem Schiller außerhalb Rede und Spiel liegt.

Zu dem „In den Bann zwingen“ der Schauspielerei half aber auch die Darbietungskunst der Barabziner. Das Ensemble bildet

kein Startheater, wie man es überall, selbst bei den Kubozestveniki findet, sondern es herrscht eine seltene Gesamtheit des Ensembles. Es bildet eine geschlossene Gruppe künstlerisch starrer Leute. Jede Rolle war künstlerisch gleich vollwertig besetzt, obwohl noch mancher unter den Darstellern wie über schäumender junger Wein ist. Allen voran geht Herr Tepavac als Regisseur, der die eifrigsten Handlungen vollführt. Dicht dahinter schließt sich das übrige Ensemble an, teils alle Bekannte. Fräulein Vlado und Kretic schufen ergreifende Gestalten kraft einer ungewöhnlichen Einheit des eigenen Mensch- und Künstlerseins. Fräulein Sturm lebte mit geschlossenen Augen das in Liebesbann gebundene Geschöpf, so innig, so ganz hingeeben an das Unfassbare. Herr Temasić, ein starkes Talent, war prachtvoll im Kampf, Aufbegehren und in der Verzweiflung. Herr Strbinsek schuf, obwohl seine Bewegungen langsam und die Linienführung einfach und ohne jede Pose ist, in erster Linie kraft seiner wunderbar viel enthaltenen und ausdrücklichen Stimme die nachdrücklichste Personifizierung des Gewissens.

Vor der Aufführung hielt Herr Mesarić einen Vortrag über moderne Kunst mit Rücksicht auf dieses Stück. — Das Theater war schlecht besetzt; das anwesende Publikum zwang aber die Aufführung unwillkürlich in den Bann.

Nationaltheater in Maribor.

Donnerstag, den 27. November: „Troubadour“. Premiere.

Freitag, den 28. November: „Der Venus-Tempel“. Ab. A.

Sonntag, den 29. November: „Troubadour“. Ab. D.

Sonntag, den 30. November: „Der Venus-Tempel“. Ab. C.

+ Der jugoslawische Violinvirtuose Vlado Rolic veranstaltete in dieser Saison Konzerte in London und hält sich gegenwärtig in New York auf, wo er im Jänner ein Konzert im Carnegie-Hall absolvieren wird.

+ Pietro Mascagni in Budapest. Wie aus Budapest berichtet wird, wird der berühmte italienische Komponist und Dirigent Pietro Mascagni in dieser Saison zweimal in Budapest gastieren. Am 10. Dezember wird er in der Ital. Oper seine Oper „Cavalleria rusticana“ dirigieren und später auch im städtischen Theater die Aufführung eines seiner neueren Werke leiten.

Sport.

: Die österreichische Wasserballmeisterschaft. In der österreichischen Wasserballmeisterschaft siegte W. A. C., weiters wurden folgende neue österreichische Schwimmrekorde aufgestellt: 400 - Meter - Brustschwimmen (Sanh W. A. C.) erreicht 6:46.2. 200-Meter-Brust für Damen: Hedi Bienenfeld (Hakoah) erreicht 3:41.4. 4x100 Meter-Freistaffel: Hakoah (Reich, Gubberger, Rastau, Lichtenstein) erreicht 4:54.7.

: Ein Bier-Länder-Fußballturnier. Der tschechische Fußballverband beabsichtigt im Juni nächsten Jahres anlässlich des Fifa-Kongresses in Prag ein Bier-Länder-Fußballturnier, und zwar zwischen den Ländern Tschechoslowakei, Desterreich, Deutschland und Ungarn zu veranstalten.

: Ein neuer Weltrekord im Gewichtheben. Aus Paris, 24. d., wird gemeldet: Der französische Schwereathlet Rigoulot, ein Sieger der diesjährigen Olympiade, hat einen neuen Weltrekord im Gewichtheben mit 86.6 Kilogramm aufgestellt. Die bisherige Höchstleistung betrug 85 Kilogramm.

: Der große Preis von Indianapolis 1925. Die Geschichte der Indianapolis-Kennformel gibt ein Spiegelbild von den raschen Verbesserungen im Bau von Automotoren. Nach einem aus der Praxis geschöpften Grundsatz ist der Rennwagen von heute der Reisewagen von morgen. So wird wohl auch dem 1.5 Liter-Rennwagen der 1.5 Liter-Tou-

renwagen mit gesteigerter Leistung folgen, wie dies bei den Typen der 2- bis 3-Liter-Wagen der Fall war. Das erste Indianapolis-Kennen fand 1911 statt; damals betrug der Zylinderinhalt noch mehr als 10 Liter. Da die Rennmaschinen von heute bei einem Hubvolumen von 2 Liter beinahe die 200-Kilometergrenze zu erreichen vermögen, hielt die Rennleitung von Indianapolis den Zeitpunkt für gekommen, eine weitere Beschränkung des Zylinderinhaltes vorzuschreiben. Die bei ließ man den Ingenieuren entsprechend Zeit für die Vorbereitungen auf die neue Motortypen; man hat schon jetzt die Indianapolisformel für 1926 bekanntgegeben, die wir vor einigen Tagen auch veröffentlichten.

Kino.

1. Burg-Kino. Von heute Donnerstag bis einschließlich Sonntag gelangt eines der herrlichsten Max-Linder-Lustspiele in 8 Akten zur Vorführung. Schon der Name des berühmten Filmkaufmanns Max Linder ist die beste Gewähr dafür, daß den Kinobesuchern diesmal wieder etwas Außergewöhnliches geboten wird.

* 90% Ersparnis an Brennmaterial! Heißt mit Sägespänen! Unser 200 Kubikmeter großes Lokal ist mit einem einzigen Sägespänen-Ofen geheizt! Zu sehen und zu kaufen bei Fiat Automobilno zastopstvo, Gosposka ulica 20. Tel. 135.

Verchiedene Nachrichten.

Die italienische Lohnbewegung.

Wien, 26. November. Die Metallarbeitergewerkschaften in Mailand haben neuerlich einen Aufruf gegen den von den kapitalistischen Gewerkschaften abgeschlossenen Kollektivvertrag erlassen, worin die Wiederaufnahme des Kampfes gegen den Vertrag angekündigt und ein einstündiger Proteststreik für heute nachmittags angeordnet wird. Die Metallindustriellen haben daraufhin die Aussperrung beschlossen, über deren Dauer noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt wurden. Die Aussperrung der Textilarbeiter dauert fort.

Die Kandidaten des „Nationalen Blods“ in Dalmatien.

Zagreb, 27. November. Dem erzielten Übereinkommen gemäß wird der gemeinsame Kandidat der Radikalen und selbständigen Demokraten in Norddalmatien Herr Juba Jovanovic und in Süddalmatien Herr Dr. Grigogono sein.

Töblicher Unfall einer italienischen Prinzessin

Wien, 26. November. In Gelo am Gardasee ist die Prinzessin Borghese, geb. de Ferrari, verunglückt. Sie war in den Park gegangen, um dort Gartenarbeiten zu verrichten. Man glaubt, daß sie die 9 Meter hohe Mauer, die die Villa vom See trennt, hinuntergefallen und ertrunken sei. Nach dem „Giornale d'Italia“ ist die Leiche der Prinzessin heute aus dem Gardasee gezogen worden. Sie weist eine Wunde auf der Stirne auf, die vielleicht dadurch zu erklären sei, daß die Fürstin auf einen Felsen aufgeschlagen sei.

Günstiger Verlauf der deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen.

Wien, 27. November. (Wiff.) Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen nehmen einen befriedigenden Verlauf. Sie werden voraussichtlich im Laufe dieser Woche abgeschlossen werden. Ueber die wichtigsten Punkte wurde eine Übereinstimmung erzielt.

Allerlei.

1. Sir Lee Stad. Der Sirdoar Ägyptens, Sir See Oliver Jikmaurie Stad, der dem Anschlag ägyptischer Nationalisten zum Opfer gefallen ist, gehörte zu dem besten Typus des britischen Kolonialoffiziers. Er ist im Jahre 1868 geboren und wurde in Euston erzogen. 1888 trat er in das Grenadierregiment ein und durchlief eine rasche militärische Karriere. 1889 wurde er zum Leutnant, 1896 zum Kapitän ernannt. Zwei Jahre später kommt er nach Malta, von wo er anlässlich religiöser Unruhen nach Kreta abkommandiert wird. Diese Station bedeutet einen Wendepunkt in seinem Leben. Er gelangt in den Stab des britischen Militärkommandanten und wird später Kommandant von Kreta. Hier erweist er die Erfahrungen in der Kolonialverwaltung, auf Grund deren er im Jahre 1899 zur ägyptischen Armee eingeteilt wird. 1902 nimmt Sir Lee Stad an den Operationen teil, die mit der Okkupation von Bahrel-

Chazal endeten. Dann wurde er militärischer und somit Privatsekretär des Sirdoar. Im Jahre 1908 gelangte er an die Spitze des Nachrichtendienstes, zwei Jahre später trat er in die jordanische Zivilverwaltung ein, wo er gründliche Kenntnisse der Wirtschaft und der Bewässerung des Landes erwarb. Im Weltkrieg nahm er an keinen größeren Kämpfen teil, da ihn seine Mission in Ägypten festhielt. Als im Jahre 1919 in Ägypten nationalistische Unruhen ausbrachen, wurde Sir Lee Stad zum Sirdoar und Generalgouverneur des Sudans ernannt. Er starb, von der Kugel der Attentäter tödlich getroffen, als ein Märtyrer der Idee des britischen Imperiums. Seine aufrechte, ritterliche Persönlichkeit genoss vor allem im Sudan größte Achtung und allgemeine Verehrung. Aber auch in Ägypten war er von allen Faktoren, die mit ihm in innigstem Kontakt zu arbeiten hatten, seiner persönlichen Vorzüge wegen ausnahmslos geschätzt. Das große moralische Kapital, das diese Position des ermordeten Sirdoar für die Verständigung zwischen England und Ägypten repräsentierte, ward zu seinem Schicksal, das im höchsten Sinne des Wortes als tragisch bezeichnet werden kann, da er sich der wachsenden Gefahr, in der er auf seinem Posten auszuharren hatte, vollkommen bewußt war.

2. Der Roman des Prinzen von Wagram. Ein Prozeß vor dem Pariser Obergerichtshof weckt die Erinnerung an eine der ältesten und anziehendsten Gestalten aus der hohen bonapartisten Aristokratie, an den Prinzen von Wagram, dem einzigen Enkelsohn des berühmten Marschalls Berthier, des Generalstabschefs des ersten Kaisers der Franzosen. Es handelt sich um einen nicht gerade alltäglichen Prozeß. Der Prinz von Wagram lebte mit einer jungen Frau namens Berta Welfson zusammen, und der Verbindung war ein Kind entsprossen, die heute 10jährige Monika, von ihrem väterlichen Vater Pichinille genannt. Er war Kapitän in einem Chasseurregiment, von geradezu legendärer Tapferkeit. Er fiel auf dem Chemin-des-Dames, und dem Testament zufolge sollte das Erbe an seine beiden Schwestern, die Prinzessinnen della Tour di Auvergne, und seinen Neffen Jacques de Broglie fallen. Seiner natürlichen Tochter war ein Legat von 6 Millionen Franken zugebach und die Mutter als Nutznießerin bestimmt. Frau Berta Welfson war daran gelegen, ihrem Kinde den Titel des Vaters zu verschaffen, und so verlangte sie im Jahre 1919 von den Gerichten die Anerkennung der Vaterschaft, wie sie in einer Novelle zum napoleonischen Gesetzbuch vorgesehen ist. Die kleine Pichinille wurde tatsächlich durch Schiedsspruch der Gerichte im Jahre 1920 Prinzessin von Wagram mit dem Familiennamen Berthier. Ein Einspruch der Familie wurde nicht erhoben. Nun aber drängte sich ein anderes Problem auf. Als legitime Tochter des Fürsten hatte Pichinille ein Anrecht auf den Pflichtteil des väterlichen Erbes, so daß das seinerzeitige Testament hinfällig wurde. Auch diese Tatsache konnte nicht bestritten werden. Aber die Mutter verlangte obendrein das Legat von 6 Millionen, wodurch die ganze Erbschaft ihrer Tochter auf rund 13 Millionen Franken gestiegen wäre. Man ist nun über den Ausgang des Prozesses gespannt.

Verlangt überall die „Marburger Zeitung“

Holzmoebel
Eisenmoebel
Büromoebel
Lapazierermoebel
Bettwaren
Leppiche
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern
Karl Preis
Maribor, Gelpost
ulica 20, Virchowhaus
Freie Beschäftigung!
Kein Kaufzwang!
Preislisten gratis!

Bücherfreunde!

Im Verlage der
VERLAGSBUCHHANDLUNG HERDER & Co.
FREIBURG, DEUTSCHLAND.

sind folgende neue Werke erschienen:

Tina Slawiks Ernle, Herta Pohl	GM
Wenn es in der Seele dunkelt - Henriette Brey	3:40
Lucius Flavius, I. Band, II. Band - J. Spillmann	6:50
Welchen und Sonnenschein - 2 Bände	6:50
Der Stadtschreiber von Köln - Dr. H. Gardsauns	4:—
Fünf Jungesellen und ein Kind - Ludwig Mathar	3:—
Knechte der Klugheit - F. M. Willam	4:20
Bibliothek wertvoller Denkwürdigkeiten - K.-M. Weber	4:—
Am Landestor - A. Bernard	4:20
Herzschläge einer kleinen Stadt - M. Petras	4:50
Deutsche Helden-Legende - Fr. Hedwig	5:—
Das Wunder in Holzschuhen - H. Federer	1:—
Eine Nacht in den Abruzzen - H. Federer	1:—
In Franzens Poetenstube - H. Federer	1:—
Die Traumdeuter - Oskar Maria Graf	1:—
Der arme Philibert - Ludw. Mathar	1:—

Passende Nikolo- und Weihnachtsgeschenke!

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt bei der
VERLAGSBUCHHANDLUNG HERDER & Co.
FREIBURG, DEUTSCHLAND.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Joan Smid, Schneider und Spezialist für Lederröcke, Hosen, Güte, Kappen und Handtaschen in allen Farben, wünscht die P. T. Kunden zu beehren. Maribor, Radovanjska cesta 11. 11484

Gebe zwei sichere Fuhrwerkspferde jemandem auf Futter durch den Winter. Razlagova ulica 15 im Hof. 11511

Wer übernimmt dreijähriges, reinrassiges Doppelpomm. Hengst, herrliches Tier, guter Geher, 3. Kostenlosen Benützung? Geff. Anträge an Postfach 2, Maribor. 11491

Jane Veron, welche in einem Geschäft in der Gosposka ulica zwei Gegenstände, ein goldener und ein silberner, mit irrtümlicher Weise übergab, möge sich melden in Pragor's Nr. 8. 11487

Strümpfe u. Socken werden tadelloso handgestopft und billig berechnet. Anfr. Berv. 11523

Zu verkaufen

Eine 20 Mon. alte Stute, amer. Vollblut, 15 Faust hoch, wegen Futtermangel preiswert zu verkaufen. Anfr. Gosilina Kreitzer, Rogoz. 10950

Pferdebede und Pferdeboje wird gekauft. Kos, Slavniška ul. 12, 1. Etod. 11512

Roter Plüschdivan, Schubladekasten mit Aufsatz. Barbarska ulica 5, Tür 15. 11500

Hartes Schlafzimmer. Dekorationsdivan und versch. andere Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. Meljska cesta 29 beim Magazineur. 11490

Schreibtisch, Kästen, Betten, Drahtgitter, Teelöffel (Kupfer), gut erh. Spigenborhänge, Paravane, Divan mit 4 Kissen 750 Din. Tische und Versch. Anfr. Kozovski trg 8/1 links. 11521

Mantel, sehr schön, billig abzugeben. Copova ul. 10, Parterre. 11517

Schreibmaschine „Adler“ zu verkaufen. Meljsandova cesta 35 i. Gesch. 11497

Bücherkasten, Bücher billig (als Preisb.) (Kupfer). Dražina, Petrinjska ul. 14/1. 11494

Ein Sparherd sowie andere Küchengeräte zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 6, Part. 11493

Serienwinterrod 380 Din. Anfr. Berv. 11513

Hochfeines Kranzweiser „Arbiskern“ per Liter 22 Dinar. Mah. Zidovska ulica 14. 11507

Damenrad, fast neu, und Jagdgewehr. Sal. 16, zu verkaufen. Katusa, Dražina. 11502

2 Wertheimmaschinen, 1 große mit Doppelstirn und eine kleine, sehr billig zu verkaufen. Anfr. Exporthaus „Luna“, Meljsandova cesta 19. 11524

Schönes Altpapier zu verkaufen. Silogramm Din. 125, Anfr. Exporthaus „Luna“, Meljsandova cesta 19. 11525

Wegen Raummangels starker 4-rädriger, mit Krippe versehener Handwagen billig zu verkaufen. Droznova ul. 7, Lofinsek. 11493

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Münzen, Edelsteine auch falsche Zähne. M. Siger, Uhrmacher 5592

Gitarre wird zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben unter „Gitarre“ 1 der Berv. 11495

Zu vermieten

Zimmer, möbliert, separiert, im Zentrum, per sofort. Anfr. Berv. 11461

Schönes, sonniges, elegant eingerichtetes Zimmer ist ab 1. Dezember an einen besseren, auf situierten Herrn zu vermieten. Anfr. Tattenbachova ulica 18/2, Tür 12. 11425

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Minjska ul. 34, Parterre. 11492

Möbliertes, separ. großes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Anfr. Berv. 11510

Zu mieten gesucht

Suche Bett mit oder ohne Verkleidung in der Nähe Gosposka ulica ab 1. Dezember. Anträge an die Berv. unter „200“. 11439

Suche ein kleines, separ. möbl. Zimmer. Anträge an die Berv. 11505

Stellengesuche

Kaiserslautern, verheiratet, intelligent, fließend u. deutsch, kroatisch, wohnt bis 15. Dez. oder längstens bis 1. Jänner in einem größeren Betrieb unterzukommen. Geff. Anträge an die Berv. unter „Tüchtig“. 11471

Buchhalter, Bilanzist, Korrespondent, Serbokroatisch, Slowenisch und Deutsch verfl. sucht mit 1. Jänner Stelle in Maribor, auch event. halbtägig. Geff. Anträge an die Berv. unter „1889“. 11504

Selbstständige Köchin sucht Posten. Koroska cesta 16/1. 11504

Intelligentes Fräulein sucht Nachmittagsbeschäftigung als Maschinenschreiberin oder Buchhalterin. Anträge unter „Buchhalterin“ an die Berv. 11496

Offene Stellen

Suche eine gute bürgerliche Köchin für alles und verlässliches Kinderstubenmädchen, welches schön Deutsch spricht, zu vierjährigem Kind, kein Abendgang. Sofortige Offerte an Margit Borovik, Vinkovci. 11515

Gesucht wird Herrschaftsköchin nach Italien (Neapel) für großes Haus, mit guten Romanen. Reisekosten werden bezahlt. Offerte mit Gehaltsanforderungen sind zu richten an die Berv. unter „Nr. 11520“. 11520

Gesucht wird für feines Herrschaftshaus Kammerjungfer, welche perfekt im Nähen, verlässlich und ehrlich ist, mit langjährig. Zeugnissen. Nur solche, welche einen Dauerverbotten reflektieren, mögen ihre Anträge richten an die Berv. unter „Nr. 11519“. 11519

Kinderfräulein oder Säuglingspflegerin suche ich für meine 4 Monate und 2 1/2 Jahre alten Kinder nach Zagreb. Reflektiere nur auf tüchtiges Fräulein, nicht über 30 Jahre, mit Praxis, guten Zeugnissen, kinderliebend und mit heilerem Temperament, welches Wert auf schone Dauerstellung in gutem Hause legt. Anbiete mit Zeugnisschriften, Lebenslauf und Gehaltsanforderungen unter „Angebot einer Hausgenosse Nr. 3697“ an Publicitas d. d. Annoncenexpedition, Zagreb, Gudenstern 1. 11522

Friseurgehilfe zur Aushilfe, Krieger, Ardevinja 203. 11500

Freitag 28. Freitag
Velika kavarna
großes Konzert
der verstärkten Salontapelle E. Perc
Professor Meschugge
als Dirigent! 11508

Programm: 1. Grieg: Huldigungsmarsch. 2. Gilbert Frau im Hermelin. 3. Winterhalter: Präludium. 4. Beccia: Sereñala amorosa.

!!! Dirigent P. Meschugge !!!
5. Liszt: II. ungarische Rhapsodie. 6. Verdi: Aida. 7. Kalman: Die Csardasfürstin. 8. Behar: Gold und Silber. — 9. Parma: Ljubavni dopis. 10. Schönherr: Allright usw.
Beginn 8 1/2 Uhr.

Den schönsten Sylvester-Abend verbringen Sie in der Velika kavarna.

Korrespondenz

Winterabend. War unmöglich. Bis 7 Uhr: beheizt. Bitte Freitag um 1/4—1/8. Groß 3. 11506

Ein Jeder ist zufrieden mit der original-amerikan. **„UNDERWOOD“** Schreibmaschine! Einzel Niederlage: Zagreb, Mesnička 1. 10673

Florstrümpfe Din. 38.—
MARIBOR
Anica Traut
Grajaki trg 1

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben wir die höchstbetrübende Nachricht von dem Ableben unserer innigstgeliebten Gallin, beziehungsweise Mutter, Tochter und Schwester, der Frau

Josefa Barth, geb. Kreinberger
Besitzerin

welche allzufrüh, in ihrem 30. Lebensjahre ins Jenseits abgerufen wurden. Die entseelte Hülle der Teuren wird Freitag, den 28. November um 15 Uhr von der Leichenhalle des Orlsfriedhofes in Muta zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird am Samstag, den 29. November um 7 Uhr in der Pfarrkirche zu Muta gelesen werden.

Muta, am 27. November 1924.

11518 Die kummernden Hinterbliebenen.

Separate Karte werden nicht ausgegeben.

EINE VERSCHWENDUNG IST ES

an Arbeitskraft und Zeit, wenn Sie noch mit der Hand Ihre Wäsche waschen, wo es einen Waschapparat gibt, der nur 150 Dinar kostet, mit dem Sie mindestens sechsmal so rasch fertig werden als bei der alten Waschart. Kommen Sie, bitte, heute zum Probewaschen um 4 oder 5 Uhr in das Restaurant Halbwild, Jurčičeva ulica 7 und bringen Sie etwas Schmutzwäsche mit, damit ich Sie davon überzeugen kann.

O S T U N D W E S T
Illustrierte Wochenschrift der Münchner Neuesten Nachrichten für das Ausland
Eine groß angelegte, reich illustrierte Zeitschrift zur Förderung der Beziehungen Deutschlands zum Deutschum im Auslande und zu den fremdsprachlichen Deutschfreunden.
Verlangen Sie Probenummer direkt vom Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstraße 80, Telefon 25231. 7421

I. Graphische Kunstanstalt
MARIBORSKA TISKARNA
D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4
Sithographie TELEPHON 24
Steindruck
Buchdruck
Buchbinderei
Rotations- und Seismaschinen-Betrieb
Stereotypie
Plakatierungs-Anstalt

ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZUDEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK